

Warum soll man Sonntags in die Kirche gehen?

Es gibt viele Gründe, warum wir am Sonntag die heilige Liturgie besuchen sollen. Wir wollen uns hier nur vier von diesen Gründen ansehen:

1. Es ist eine Anordnung Gottes:

„Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst, dies ist mein Leib! Und er nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus! Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ (Mt 26, 26-28)

„Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes (der hl. Eucharistie) und in den Gebeten.“ (Apg 2, 42)

2. Wir helfen uns und der ganzen Welt, wenn wir den Gottesdienst besuchen und zu Gott beten:

„Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kund werden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.“ (Phil 4, 6-7)

„Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und angenehm vor unserem Retter-Gott, welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ (1. Tim 2, 1-4)

3. Wir begegnen Gott innerhalb der heiligen Liturgie:

Einmal bei der Verkündigung des Heiligen Evangeliums durch den Diakon oder Priester, denn der Herr ist das Wort Gottes, und seine Worte sind Geist und Leben (Joh 6, 63b), zweitens durch die Gemeinschaft mit den anderen orthodoxen Christen, denn unser Herr sprach: *„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte“* (Mt 18, 20) und drittens kommt sein Heiliger Geist herab bei der Wandlung der Gaben (Brot und Wein) in den Leib und das Blut Jesu Christi, durch die Anrufung durch den geweihten Priester (Mt 26, 26-28; 1. Kor 11, 23-25), um uns Anteil an seiner Gnade zu schenken.

4. Wenn wir zur heiligen Kommunion gehen, essen wir und trinken wir den Leib und das Blut Christi und werden so von unseren Sünden gereinigt, bekommen ewiges Leben und geistige Nahrung und unser geistiger Hunger wird gestillt, denn unser Herr sprach:

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag; denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und

ich in ihm. Wie der lebendige Vater mich gesandt hat, und ich lebe um des Vaters willen, so auch, wer mich isst, der wird auch leben um meinetwillen. Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herab gekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“
(Joh 6, 53-58)

„Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst, dies ist mein Leib! Und er nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus! Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“
(Mt 26, 26-28)

Gebet vor der heiligen Liturgie

Herr, mein Gott, der du deine ganze Schöpfung beobachtest, dir sind meine Leidenschaften, die Schwäche der menschlichen Natur und die Kraft des Feindes bekannt. Bewahre und schütze mich, du, mein Gott, vor der Bosheit des Teufels, denn seine Kraft ist groß und unsere (menschliche Kraft) kraftlos. Du nun, Gütiger, der du unsere Schwäche gut kennst und der du in unserer großen Kraftlosigkeit stützt, bewahre mich vor dem Tumult der Gedanken und dem Sturmregen der Leidenschaften, damit ich nicht die Lieblichkeit der heiligen Liturgie verderbe und vor dir als unverschämt und dreist befunden werde. Amen.

(Hl. Isaak, der Syrer)

Gebet nach der heiligen Liturgie

Nun entlässest du, Herr, deinen Knecht (deine Magd) nach deinem Wort in Frieden, denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel.

(Hl. Symeon)